

A.A. Pearson (1874-1954) in memoriam

Autor(en): **Schärer-Bider, W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

concordantes, en particulier en ce qui concerne l'arête des lamelles qui peut être concolore, brune ou brun-purpurin, et les dimensions des spores.

D'autre part, toujours sous le nom de *M. luteoalcalina*, Moser a décrit un champignon dont il dit lui-même qu'il se place entre celui de Singer et ceux de Kühner et de Josserand. Ses spores sont assez semblables à celles de ma récolte, mais l'arête des lamelles est concolore et les cystides sont différentes.

Bibliographie:

- Kühner:* Le genre *Mycena*.
Smith: North American species of *Mycena*.
Moser: Sydowia, 1950, p. 108.

A. A. Pearson (1874–1954) in memoriam

Im vergangenen Jahre verstarb schon am 13. März der bekannte und geschätzte englische Pilzforscher Arthur Amselm Pearson im hohen Alter von fast 80 Jahren. Der Verstorbene stand lange auch mit Mitgliedern unseres schweizerischen Verbandes in engen Beziehungen. Viele unserer Mitglieder machten seine Bekann-



schaft erst in den Nachkriegsjahren beim Besuche der Sessionen der Société Mycologique de France oder an der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde von 1951. Er unterhielt aber auch einen regen brieflichen Verkehr mit der Schweiz, da sein freundliches und hilfsbereites Wesen ihm auch bei uns gute Freunde gewinnen half. Es geziemt sich daher, diesem hervorragenden Mykologen und charmanten Menschen auch in unserer Fachzeitschrift einige Worte des Gedenkens zu widmen.

In England war Pearson wohl der populärste Mykologe und einer der wenigen, die sich wissenschaftlich mit höheren Pilzen beschäftigten. Schon 1911 trat er der British Mycological Society bei und widmete sich dieser Gesellschaft bei ihren Veranstaltungen in vorbildlich unermüdlicher Weise, sei es als beliebter Exkursionsleiter, Kassier oder Präsident, wofür ihn diese hochangesehene Gesellschaft schon lange zu ihrem

Ehrenmitglied ernannte. Zuletzt, noch 1952, ermöglichte er aus eigener Initiative eine erste Auslandszusammenkunft in der Normandie von Mitgliedern der französischen und britischen mykologischen Gesellschaften, ein Unikum in der Geschichte dieser englischen Vereinigung. Für dieses Meeting war er der geeignete Leiter, da er dank seinem liebenswürdigen Wesen und seinen guten Kenntnissen in mehreren Sprachen viele Freunde auch in Frankreich besaß. In seiner

Eröffnungsansprache an dieser Tagung würdigte er auf Grund eingehendster Studien die Verdienste der französischen Pilzforscher von Charles de l'Ecluse (1526) bis in die neueste Zeit. Geschichtlich interessierte Pilzfreunde finden von dieser lesenswerten vorzüglichen historischen Betrachtung in den «Transactions» der British Mycological Soc. eine ausführliche Wiedergabe in französischer Sprache.

Obwohl Pearson an der praktischen und gut eingeführten Friesschen Systematik stark festhielt, blieb er indessen berechtigten Neuerungen nicht ganz verschlossen. Er darf so wohl noch als Repräsentant der alten englischen Mykologen-Dynastie angesehen werden, die mit Berkeley über Smith, Cooke, Stevenson, Masee und Rea die Pilzkunde in traditioneller Weise bis in die Neuzeit weiterverbreiten half.

Im Jahre 1947 erschien in unserer «Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde» (S.22) seine ursprünglich in England veröffentlichte Arbeit über die Röhrlinge in deutscher Übersetzung, welche wir unserm damaligen Redaktor Otto Schmid verdanken, und die wir unsern Lesern auch hier in Erinnerung rufen möchten. Als großer Kenner der Pilzflora Englands war Pearson in der Lage und stets gerne bereit, fachkundige Auskünfte zu geben. So sandte er auch uns zuvorkommend zwecks Vervollständigung einer früheren Studie über die Ritterlingsgruppe um *Tricholoma ionides* alle eigenen Notizen und eine Beschreibung mit Sporenprobe der von ihm entdeckten Varietät *Tricholoma ionides* (Bull.) Fr. var. *obscurissima* Pearson (vermutlich identisch mit der Form *conicosporium* Métrod 1939). Von weiteren Entdeckungen sind ihm zu verdanken u.a.: *Mycena epipterygioides* Pearson (= *pelliculosa* Lge), *Marasmius cauvetii* Maire et Kühner, erstmals durch Pearson in England aufgefunden, ferner eine ganze Anzahl neuer Arten aus den Gattungen *Lepiota*, *Collybia*, *Inocybe*, *Omphalia*, *Pluteus* und *Russula*, sowie einige interessante Novitäten überseeischer Gebiete wie *Russula capensis*, *Psalliota volvata* und *nobilis* Pears.

Von seinen zahlreichen Publikationen haben folgende eine weite Verbreitung gefunden:

Beurteilungen der Abbildungen des großen Tafelwerkes Britischer Pilze von Cooke (1935);

Kritische Angaben und Fund-Veröffentlichungen über Blätterpilze (in 5 Teilen, erschienen 1938–1952 mit Farbtafeln);

Bestimmungslisten für Täublinge (1948), Milchlinge (1950) und Röhrlinge (1950).

Weitere Schlüssel zur Bestimmung von Cortinarien, *Mycena* und *Inocybe*-Arten blieben leider noch ungedruckt.

Als wertvolle Ergänzung der großen englischen Pilzflora von Carlton Rea publizierte er auch einen vollständigen Nachtrag: «Revised List» der Britischen Blätter- und Röhrenpilze (1948).

Die meisten dieser Arbeiten sind auch in unserer Verbandsbibliothek vertreten.

Besondere Einladungen ausländischer naturwissenschaftlicher Institute und eigene berufliche Auslandsreisen gaben ihm Anlaß über seine engere Heimat hinaus noch mehrere fremdländische Pilzgebiete, wie Südafrika (Kapland), Spanien und Portugal zu besuchen. Davon hat er jeweils nützliche Angaben veröffentlicht, die uns auch aus diesen pilzkundlich wenig bekannten Ländern neue Kenntnisse über die Verbreitung höherer Pilze vermittelten.

Über sein langes erfolgreiches Leben sind bereits verschiedene, teils sehr ausführliche Nekrologe, die auch sein schönes Familienleben würdigen, erschienen, auf welche wir zur Vermeidung allzuvieler Wiederholungen an dieser Stelle speziell hinweisen möchten:

Dr. M. Moser in der Deutschen Zeitschrift für Pilzkunde, Nr. 16, Mai 1954, S. 27.

Prof. Dr. R. Heim in der Revue de Mycologie (April 1954, S. 131).

V. Piane im Jahrbuch der Soc. des Naturalistes d'Oyonnax, Nr. 8, 1954, S. 154.

M. Jossierand im Bulletin der Soc. Linnéenne Lyon (April 1954).

P. D. Orton in den Transactions der British Mycol. Soc., vol. 37, part 4, Dez. 1954.

Hier mit einer außergewöhnlich gut gelungenen photographischen Aufnahme anlässlich einer Exkursion englischer Pilzfreunde.

Mit dem Hinschied von A. A. Pearson verliert auch unser Verband ein treues Mitglied, das in hohen Ehren stand, und wir alle bedauern selbst zusammen mit seinen vielen Freunden in seiner Heimat und im Ausland den Verlust eines verdienstvollen Förderers unserer Lieblingswissenschaft und eines edlen Menschen von bescheidener, gütiger und doch lebensfroher Art, dem wir ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

W. Schärer-Bider

Norbert Tuymans †

Im Jahre 1953 verstarb in Belgien der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Mykologe Norbert Tuymans. Anlässlich der Session in der Normandie war es uns noch vergönnt gewesen, mit ihm gemeinsam die Reise von Paris nach Marmers zu machen. Er hatte sich damals schon gefreut, im kommenden Jahre die Session in der Schweiz zu besuchen. Leider war ihm dies nicht mehr vergönnt. Am Ende jener schönen Exkursionen auf normännischer Erde erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.

Norbert Tuymans war den schweizerischen Teilnehmern der französischen Sessionen stets ein guter Freund und Kamerad. Seine gesellige Natur und sein Sinn für Gemütlichkeit brachten es mit sich, daß wir Schweizer mit ihm manchen fröhlichen Abend verbracht haben. Aber auch im Walde hat er uns oft durch seine scharfe Beobachtungsgabe und seine kritische Einstellung bei allzu raschen Bestimmungen überrascht und damit bewiesen, daß er ein ausgezeichnete Kenner der höheren Pilze war. Dafür zeugt auch seine 1943 im Bulletin veröffentlichte ausführliche Arbeit über *Lyophyllum leucophaeatum*, in der er als erster die warzige Struktur der Sporen bei Betrachtung

